

Kleine Anfrage

des Abg. Daniel Karrais FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

**Personalsituation bei den Rettungsdiensten
im Landkreis Rottweil**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele offene Personalstellen sind bei den Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil ausgeschrieben?
2. Wie viele der offenen Stellen konnten vom 1. Januar 2019 bis heute besetzt werden?
3. Wie ist das Verhältnis zwischen besetzten und unbesetzten Stellen in relativen und absoluten Zahlen bei den Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil?
4. Wie viele Schichten (gemeint ist eine Schicht pro Rettungswagen) waren seit 1. Januar 2019 im Landkreis Rottweil aufgrund des fehlenden Personals nicht vollständig bzw. mussten wegen Personalmangels komplett abgesagt werden?
5. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung unternehmen, um dem Personalengpass bei den Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil entgegenzuwirken?
6. Was unternimmt die Landesregierung, um Berufe im Bereich des Rettungsdienstes attraktiver zu gestalten?
7. Wie hoch ist die Quote der Hilfsfrist bei Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil?
8. Wie ist die durchschnittliche Hilfsfrist bei Rettungsdiensten im Regierungsbezirk Freiburg?
9. Wie hoch ist die durchschnittliche Hilfsfrist bei Rettungsdiensten im Land Baden-Württemberg?

10. Wie viele Rettungswagen stehen im Landkreis Rottweil pro 100.000 Einwohner zur Verfügung?

05.07.2019

Karrais FDP/DVP

Begründung

Es werden immer wieder Stimmen laut, wonach die Personalsituation bei den Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil angespannt sei. Gerade hinsichtlich der Versorgung im ländlichen Raum ist es dringend geboten, den Personalmangel zu beseitigen.

Antwort

Mit Schreiben vom 1. August 2019 Nr. 6-5461.3 RDB RW /7 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Soziales und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele offene Personalstellen sind bei den Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil ausgeschrieben?

Zu 1.:

Laut Auskunft des Bereichsausschusses Rottweil sind im Rettungsdienstbereich Rottweil ohne explizite Bezifferung der Anzahl an offenen Stellen ganzjährig Personalstellen in Vollzeit, Teilzeit oder geringfügiger Beschäftigung für Rettungshelfer, Rettungssanitäter, Rettungsassistenten und Notfallsanitäter ausgeschrieben. Derzeit sind im Rettungsdienstbereich Rottweil bis zu sieben Personalplanstellen für Notfallsanitäter bzw. Rettungsassistenten aufgrund des hohen Fachkräftebedarfs nicht ständig besetzt.

2. Wie viele der offenen Stellen konnten vom 1. Januar 2019 bis heute besetzt werden?

Zu 2.:

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 konnten keine offenen Stellen mit Notfallsanitätern bzw. Rettungsassistenten besetzt werden. Aktuell ist es nach Auskunft des Bereichsausschusses Rottweil schwer, bereits ausgebildete Notfallsanitäter bzw. Rettungsassistenten zu gewinnen. Somit können diese offenen Stellen lediglich durch Berufsanfänger nach Abschluss der dreijährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter besetzt werden. Beim Beruf des Notfallsanitäters handelt es sich um eine vergleichsweise neue dreijährige Berufsausbildung, deren erste Absolventen im Oktober 2017 in das Berufsleben eintraten. Im Oktober 2019 werden drei Notfallsanitäter ihre Berufsausbildung beim DRK-Kreisverband Rottweil e. V. abschließen. Diese werden voraussichtlich drei offene Stellen für Notfallsanitäter besetzen. Derzeit durchlaufen in den drei Ausbildungsjahrgängen insgesamt 15 Auszubildende zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter ihre Ausbildung beim DRK-Kreisverband Rottweil e. V. Fünf weitere Auszubildende beginnen im Oktober 2019 ihre Ausbildung.

3. *Wie ist das Verhältnis zwischen besetzten und unbesetzten Stellen in relativen und absoluten Zahlen bei den Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil?*

Zu 3.:

Entsprechend § 1 Absatz 1 des Rettungsdienstgesetzes (RDG) besteht der Rettungsdienst aus der Notfallrettung und dem Krankentransport. Auf die Notfallrettung entfallen im Rettungsdienstbereich Rottweil insgesamt 84 Personalplanstellen. Davon sind aktuell bis zu sieben Stellen nicht ständig besetzt. Dies entspricht rund 8,3 %.

4. *Wie viele Schichten (gemeint ist eine Schicht pro Rettungswagen) waren seit 1. Januar 2019 im Landkreis Rottweil aufgrund des fehlenden Personals nicht vollständig bzw. mussten wegen Personalmangels komplett abgesagt werden?*

Zu 4.:

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 konnten im Landkreis Rottweil laut Auskunft des Bereichsausschusses Rottweil aufgrund des Fachkräftemangels 26 Schichten von insgesamt 3.468 Schichten für Rettungswagen und Notarzteinsetzungsfahrzeuge nicht besetzt werden. Dies entspricht einer Quote von 0,75 %.

5. *Welche Maßnahmen wird die Landesregierung unternehmen, um dem Personalengpass bei den Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil entgegenzuwirken?*

6. *Was unternimmt die Landesregierung, um Berufe im Bereich des Rettungsdienstes attraktiver zu gestalten?*

Zu 5. und 6.:

Im Rahmen seiner Möglichkeiten leistet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration gemeinsam mit dem für die Ausbildung zuständigen Ministerium für Soziales und Integration seinen Beitrag zur Verbesserung der Personalsituation im Rettungsdienst. So wurden seit Inkrafttreten des Notfallsanitätergesetzes des Bundes die Ausbildungskapazitäten gemeinsam mit den Schulträgern aufgestockt. Auf die Landtagsdrucksache 16/6104 wird verwiesen. Die Kostenträger sichern dies durch eine entsprechende Finanzierung ab.

Um die Attraktivität des Berufsbildes weiter zu steigern, hat das Land Baden-Württemberg das Bundesministerium für Gesundheit gebeten, eine eigenständige, rechtssicher eingegrenzte Heilkundekompetenz in der Berufsausübung zu prüfen.

Um eine Steigerung der Kapazitäten in der praktischen Notfallsanitäter-Ausbildung zu erreichen, hat sich die Landesregierung für eine Erweiterung des Umfangs simulationsgestützter Trainingsangebote in der praktischen Notfallsanitäter-Ausbildung eingesetzt. Die Gesundheitsministerkonferenz hat auf Initiative Baden-Württembergs das Bundesministerium für Gesundheit gebeten, die Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im Hinblick auf die Zulässigkeit von simulationsgestützten Trainingsangeboten gemeinsam mit den Ländern zu überprüfen und Funktionsbereiche zu identifizieren, die sich für den Einsatz von simulationsgestützten Trainings eignen.

Hinsichtlich Vergütung und Arbeitsbedingungen sind in erster Linie die Rettungsdienstorganisationen und die privaten Leistungserbringer als Arbeitgeber und Personalverantwortliche gefordert. Mit ihnen steht das Innenministerium im regelmäßigen Austausch und unterstützt dort, wo es möglich ist.

Im Anwendungsbereich des Reformtarifvertrages des Deutschen Roten Kreuzes und damit auch im DRK-Kreisverband Rottweil e. V. und DRK-Kreisverband Wolfach e. V. wurde für Notfallsanitäterinnen bzw. Notfallsanitäter die neue Entgeltgruppe 9c eingeführt, in welche auch Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger unmittelbar nach der dreijährigen Berufsausbildung eingruppiert werden. Die zahlreichen Bewerbungen zeigen, dass es sich bei diesem neuen Beruf um ein attraktives Berufsbild handelt.

7. *Wie hoch ist die Quote der Hilfsfrist bei Rettungsdiensten im Landkreis Rottweil?*
8. *Wie ist die durchschnittliche Hilfsfrist bei Rettungsdiensten im Regierungsbezirk Freiburg?*
9. *Wie hoch ist die durchschnittliche Hilfsfrist bei Rettungsdiensten im Land Baden-Württemberg?*

Zu 7., 8. und 9.:

Die gesetzliche Hilfsfrist nach § 3 Absatz 2 RDG ist eine jahres- und bereichsbezogene Planungsgröße, die sich auf die Einsätze in einem vollen Kalenderjahr im jeweiligen Rettungsdienstbereich bezieht. Ein Durchschnittswert über mehrere Rettungsdienstbereiche hinweg wird nicht gebildet.

Der Landkreis Rottweil ist deckungsgleich mit dem Rettungsdienstbereich Rottweil. Im Rettungsdienstbereich Rottweil wurde die Hilfsfrist für das ersteintreffende Rettungsmittel (Rettungswagen oder Notarzteinsatzfahrzeug) im Jahr 2018 in 96,0 % der Fälle eingehalten, die notärztliche Hilfsfrist in 93,7 % der Fälle.

Die Hilfsfristwerte aller Rettungsdienstbereiche des Landes Baden-Württemberg für das Jahr 2018 (Erreichungsgrad der 15-Minuten-Frist in Prozent) ergeben sich aus nachstehender Übersicht, die auch auf der Internetseite des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration veröffentlicht ist.

Erreichungsgrad der 15-Minuten-Frist (in Prozent)

Lfd. Nr.	Rettungsdienstbereich	Erstintreffendes Rettungsmittel (Rettungswagen oder Notarzteinsetzfahrzeug)			Notarzt		
		2017	2018	Veränderung ggü. Vorjahr	2017	2018	Veränderung ggü. Vorjahr
Regierungsbezirk Stuttgart							
1	Stuttgart	94,6	93,8	-0,8	94,3	94,4	0,1
2	Böblingen	95,3	96,4	1,1	90,5	92,2	1,7
3	Esslingen	93,8	93,5	-0,3	93,2	93,3	0,1
4	Göppingen	95,7	96,2	0,4	93,9	94,7	0,7
5	Ludwigsburg	93,3	94,0	0,7	92,3	92,4	0,1
6	Rems-Murr-Kreis	92,5	93,4	0,9	92,5	91,4	-1,1
7	Heilbronn	92,0	93,1	1,2	90,6	91,1	0,5
8	Hohenlohekreis	90,3	91,6	1,3	87,3	87,4	0,1
9	Main-Tauber-Kreis	88,7	89,3	0,6	87,5	88,4	0,9
10	Schwäbisch Hall	92,1	92,2	0,1	85,7	88,9	3,2
11	Heidenheim	95,9	96,1	0,2	93,3	93,6	0,3
12	Ostalbkreis	95,4	95,1	-0,3	93,8	93,0	-0,9
Regierungsbezirk Karlsruhe							
13	Baden-Baden und Rastatt	93,1	93,2	0,1	90,2	90,2	0,0
14	Karlsruhe	81,7	83,5	1,8	78,2	81,8	3,6
15	Mannheim ¹⁾						
16	Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis ²⁾	93,2	93,3	0,1	93,4	93,8	0,5
17	Neckar-Odenwald-Kreis	91,9	92,7	0,8	87,9	88,3	0,4
18	Calw	92,4	91,1	-1,3	91,8	90,3	-1,5
19	Freudenstadt	93,2	92,3	-0,9	91,0	90,4	-0,7
20	Enzkreis und Pforzheim	93,3	93,5	0,2	90,9	91,7	0,8
Regierungsbezirk Freiburg							
21	Breisgau-Hochschwarzwald und Freiburg	94,7	94,4	-0,3	92,9	93,2	0,3
22	Emmendingen	93,1	91,8	-1,3	86,5	85,8	-0,6
23	Ortenaukreis	90,7	91,2	0,5	89,8	91,2	1,4
24	Rottweil	95,3	96,0	0,7	93,7	93,7	-0,0
25	Schwarzwald-Baar-Kreis	93,7	93,2	-0,5	91,9	92,3	0,4
26	Tuttlingen	93,3	94,0	0,7	88,0	89,6	1,6
27	Konstanz	93,2	92,0	-1,2	92,8	92,3	-0,5
28	Lörrach	92,7	93,1	0,4	87,3	89,4	2,1
29	Waldshut	89,3	90,0	0,7	80,3	81,2	0,9
Regierungsbezirk Tübingen							
30	Reutlingen	93,1	94,8	1,7	87,8	91,6	3,8
31	Tübingen	94,6	95,0	0,3	91,1	92,4	1,3
32	Zollernalbkreis	92,3	92,8	0,5	89,7	90,7	1,0
33	Alb-Donau-Kreis und Ulm	94,8	93,8	-1,0	93,0	91,2	-1,8
34	Biberach	92,7	92,9	0,2	89,6	88,9	-0,6
35	Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen	93,7	95,1	1,4	88,0	88,7	0,6

¹⁾ Seit 1. Januar 2019, zuvor gemeinsamer Rettungsdienstbereich mit Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis

²⁾ Bis 31. Dezember 2018 einschließlich Mannheim

10. Wie viele Rettungswagen stehen im Landkreis Rottweil pro 100 000 Einwohner zur Verfügung?

Zu 10.:

Laut Angabe des Bereichsausschusses Rottweil stehen im Landkreis Rottweil acht Rettungswagen für 138.327 Einwohnerinnen bzw. Einwohner zur Verfügung, davon sechs Rettungswagen an 365 Tagen rund um die Uhr. Ferner stehen drei Notarzteinsetzfahrzeuge an 365 Tagen rund um die Uhr bereit. Für die Notfallpatientinnen und -patienten im Landkreis Rottweil stehen somit elf Rettungs-

mittel zur Verfügung, d. h. für 100.000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner rund
acht Rettungsmittel.

In Vertretung

Klenk

Staatssekretär